

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - FuG/029(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	Dienstag,  20.03.2007	Altes Rathaus, Beimzimmer	16:30Uhr	19:00Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Öffentliche Sprechstunde
- 5 Beschlussvorlagen
- 5.1 Dokumentation "Magdeburger Bündnis für Familie" 2006 I0015/07
- 6 Informationen
- 6.1 Anordnung einer Haushaltssperre DS0086/07 und I0053/07
- 6.2 Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit
- 6.3 Prüfung des Konzeptes "Fördern und Fordern" in Magdeburg - I0050/07
- 7 Verschiedenes

**Nichtöffentliche Sitzung**

- 8 Verschiedenes

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Huhn, Dagmar

**Mitglieder des Gremiums**

Bork, Jana

Heinemann, Klaus

Hildebrand, Jürgen Dr.

**Sachkundige Einwohner/innen**

Bühnemann, Bärbel

Schumann, Carola

**Geschäftsführung**

Beier, Editha

Köppe, Yvonne

Ponitka, Heike

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Heendorf, Michael

Paqué, Sabine

Veil, Thomas

**Sachkundige Einwohner/innen**

Hausmann, Christian

Öffentliche Sitzung

---

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

---

Frau Huhn begrüßt als Vorsitzende alle Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

---

Die Tagesordnung wird bestätigt.

Abstimmung: 4 / 0 / 0

3. Genehmigung der Niederschrift

---

Die Niederschrift der Ausschusssitzung vom 23.01.2007 wird bestätigt.

Abstimmung: 3 / 0 / 1

#### 4. Öffentliche Sprechstunde

---

Zur öffentlichen Sprechstunde ist Frau Bianca Muschiol erschienen. Sie nimmt im Rahmen eines Praktikums im Frauenzentrum Courage/ Amt für Gleichstellungsfragen an dieser Ausschusssitzung als Gast teil. Fragen hat sie an die Ausschussmitglieder nicht.

#### 5. Beschlussvorlagen

---

##### 5.1. Dokumentation "Magdeburger Bündnis für Familie" 2006

I0015/07

Frau Huhn begrüßt Frau Thäger herzlich und gibt das Wort an sie weiter.

Frau Thäger bedankt sich für die Einladung zur Ausschusssitzung und gibt eine kurze Einführung zur vorliegenden Dokumentation „Magdeburger Bündnis für Familie“ 2006.

Besonders zu erwähnen sind z. B. die Wettbewerbe zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ mit Unternehmen. Hierzu gab es einen Stadtratsbeschluss, dessen Umsetzung allein durch Sponsorenmittel erfolgte. Dieses Projekt bekam auch große Anerkennung vom Land. Beide Staatssekretäre hoben diese Wettbewerbe hervor.

Der erste Familientag stieß bei den Vereinen und Unternehmen auf großes Interesse. So war die Umsetzung dieses Projektes in kurzer Zeit möglich. Auch bei den Bürgerinnen und Bürgern fand der Familientag großen Zuspruch. Es konnten ca. 1.500 BesucherInnen verzeichnet werden.

Leider ist es auf Grund der drastischen Kürzungen und Streichungen des Haushaltes in diesem Jahr nicht möglich den Familientag durchzuführen.

Auch die Aktion „bester Spielplatz“ kam besonders bei den Kindern sehr gut an. Die Kinder „überprüften“ verschiedene Spielplätze in Magdeburg und zeichneten diesen aus.

Durch die Streichung der Gelder können die vielen Projekte jetzt leider nicht mehr umgesetzt werden und sind auf Eis gelegt, wie z. B. das Projekt „Spielplatz Max-Otten-Straße“.

Frau Thäger sagt weiter, dass sie auch weiterhin an ihren Zielen, Projekten und Maßnahmen festhalten möchte und bittet um Unterstützung. Die Zusammenarbeit mit ihren MitarbeiterInnen war immer ausgezeichnet. Leider sind auch diese Stellen nun akut gefährdet.

Zumindest wird die Familienkonferenz auch in diesem Jahr stattfinden. Geplant war dies in Kooperation mit wissenschaftlichen TeilnehmerInnen. Leider hat auch die Uni Magdeburg abgesagt, weil auch hier keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Ein entsprechender Antrag an das Landesverwaltungsamt wird folgen.

Frau Huhn bedankt sich für die Ausführungen und sagt, dass die Fraktionen bereits gebeten wurden, um sich für eine Weiterführung des „Magdeburger Bündnisses für Familie“ auszusprechen bzw. einzusetzen. Die Entscheidung hierüber ist noch ungewiss.

Herr Dr. Hildebrand stellte bei einem Vergleich der Dokumentation von 2005 mit der Dokumentation von 2006 fest, dass die neue Qualität der Arbeit deutlicher und besser zu erkennen war. Er sagt auch, dass es noch viele Dinge zu bedenken gibt, wie z. B.: „Was ist mit Familien, die nur ein Elternteil haben oder mit Familien mit Migrationshintergrund oder mit Bedarfsgemeinschaften?“ Vielleicht sollten die Arbeitsgemeinschaften in der nächsten Dokumentation mehr hervorgehoben werden.

Frau Beier sagt, dass sie über die Existenz des Bündnisses sehr froh ist. Hier wurden Ansätze gefunden, um die Balance zwischen Familie und Beruf herzustellen. Frau Beier spricht sich für den unbedingten Erhalt des Bündnisses aus und fragt, wie dieser Prozess trotz der Haushaltsstreichungen voran gebracht werden kann.

Frau Huhn fragt, wie der Stand bezüglich des Familienratgebers ist.

Frau Thäger antwortet zuerst auf die Frage von Frau Beier. Die gesamten Haushaltsmittel wurden gestrichen. Es wird in Zukunft kein Geld mehr da sein, um auch das Bündnis zu finanzieren. Dies kann nur noch über Sponsorenmittel realisiert werden. Die Sponsoren müssen allerdings erst noch gefunden werden.

Zum Familienratgeber sagt Frau Thäger, dass die Datenbasis vorliegt, die Gestaltung jedoch noch nicht abgeschlossen ist. Aber auch hier fehlen die Mittel. Es ist geplant, ein Internetportal aufzubauen, wo dann Downloads zur Verfügung stehen. Unter anderem auch der Familienratgeber.

Frau Beier weist darauf hin, dass Familien, die keinen Internetzugang haben, wieder einmal keine Chance haben, an wichtige Informationen zu kommen.

Abschließend wird die Dokumentation „Magdeburger Bündnis für Familie“ 2006 vom Ausschuss zur Kenntnis genommen.

## 6. Informationen

---

### 6.1. Anordnung einer Haushaltssperre DS0086/07 und I0053/07

---

Frau Huhn macht zu Beginn auf die Information I0029/07 aufmerksam, welche der Ablaufplan zur Erarbeitung des Haushaltsplanes 2008 ist. Bis zum 10.04.2007 muss die Erarbeitung der Drucksache zum Beschluss der Eckwerte für die Aufstellung des Haushaltsplanes 2008 erfolgen. Verantwortlich dafür ist der Fachbereich 02.

Aktuell wird jedoch zur DS0086/07 „Anordnung einer Haushaltssperre“ die Diskussion eröffnet. Aufgrund der Terminkürze ist es notwendig, heute Prioritäten zu setzen. Auch die Fraktionen sind in der Pflicht, Sparvorschläge zu unterbreiten.

Fragen wie: „Was sind alles freiwillige Aufgaben? Warum wird verstärkt im sozialen Bereich gestrichen?“ sollten heute geklärt werden.

Frau Beier übergibt eine Stellungnahme aller Beauftragten, in welcher sich die Beauftragten der Landeshauptstadt Magdeburg eindeutig zu der in der Information I0053/07 veröffentlichten „Streichliste“ positionieren. Dieses Schreiben ging am 15.03.2007 an alle Fraktionsvorsitzenden und heute an die Mitglieder des FuG-Ausschusses.

Frau Huhn gibt nun das Wort an Frau Jürgens vom Fachbereich 02 weiter.

Frau Jürgens gibt eine kurze Einführung zur vorliegenden Drucksache DS0086/07 und Information I0053/07. Sie stellt fest, dass nunmehr der Oberbürgermeister am 06.03.2007 und am 15.03.2007 der Stadtrat der Haushaltssperre zugestimmt haben.

In der Anlage 1 ist die beschlossene Sperrung des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes zu finden. In der Anlage 2 sind die „freiwilligen Leistungen“ aus Sicht der Verwaltung enthalten.

Zu den freiwilligen Leistungen und den in der Liste geforderten Streichungen erfolgt nun eine umfassende Diskussion.

Es wird festgestellt, dass die Sparvorschläge der Verwaltung mit einem Betrag von rund 2 Millionen Euro nur ein „Tropfen auf den heißen Stein“ sind. Für die kleinen Vereine und Verbände bedeutet dies jedoch den „Tod“. Die gesamte soziale Infrastruktur wird lahm gelegt. Insgesamt sollte eine Liste aller freiwilligen Leistungen erstellt werden, um zu sehen welche Prioritäten gesetzt werden könnten, damit die Daseinsfürsorge nicht ganz aufgeben wird.

Weiterhin wird gefragt, ob man diese Diskussion nicht auf eine andere „Ebene“ heben sollte. Frau Beier stellt dazu den Antrag auf Durchführung eines Kolloquiums unter dem Motto „Die Landeshauptstadt Magdeburg zwischen permanentem Sparzwang und lebensnotwendigen Zukunftsaussichten 2007 – 2015“. Ziel ist es, VertreterInnen der Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften der Uni Magdeburg, Hochschule Magdeburg-Stendal und andere Wissenschaftsinstitute einzuberufen, um eine andere, vielleicht erweiterte Sicht zur Haushaltssituation zu erreichen.

Für eine langfristig zu erlangende Haushaltsstrategie wäre ein solches Kolloquium sinnvoll.

Als wichtig wird erachtet, dass kurzfristig ein solches Kolloquium nicht einberufen werden kann. Mittelfristig wäre eher eine Effizienz zu erreichen.

Grundsätzlich stimmen die Ausschussmitglieder dieser Intention zu.

Herr Dr. Hildebrand sagt, dass die aktuelle Haushaltssituation auch im GeSo diskutiert wurde. Jeder Punkt der Liste müsste einzeln betrachtet werden. Was kann im Sozialen Bereich gesichert werden? Wir haben eine Pflichtvorsorge!

Frau Huhn äußert, dass man das Gesamtvolumen oder einen gesamten Überblick braucht, um langfristige Folgen wirklich abschätzen zu können. Sie spricht sich außerdem für den Antrag von Frau Beier aus.

Frau Schumann findet den Antrag von Frau Beier ebenfalls sehr gut. Sie schließt sich der Meinung an, dass andere Wissenschaften eine eventuelle erweiterte und realistischere Sicht haben.

Frau Huhn merkt an, dass man in den Antrag unbedingt einen Verweis auf die Mittel- bzw. Langfristigkeit einfügen sollte.

Frau Ponitka sagt, dass Familien in schweren Situationen zur Beratungsstelle gehen. Warum können wir uns nicht auch eine „Beratungsstelle“ suchen, wie z. B. die Hochschule? Sie ist auch der Meinung, dass der Umfang der Liste und der am Ende stehende Betrag in keinem Verhältnis stehen. Aufwand und Nutzen stehen hier in keinem Verhältnis. Vielleicht sollte man auch hier die Sicht noch einmal ändern oder überdenken. Hier muss ein schneller supervisorischer Blick folgen.

Frau Jürgens äußert, dass die Liste noch nicht zwingend vollständig ist. Schließlich wird das Konsolidierungsprogramm bis zum 30.06.2007 fertiggestellt.

Herr Dr. Hildebrand ist der Meinung, dass die Streichungen nach dieser Liste in keiner Weise vertretbar sind und man an anderen Stellen sparen sollte, z. B. Flugplatz oder Theater.

Herr Fahlke sagt dazu, dass diese Leistungen wegfallen, weil sie nicht gesetzlich verankert sind. Einer politischen Entscheidung kann man nicht ausweichen. Hier wird immer zwischen Kultur und Sozialem Bereich entschieden. Er stellt auch fest, dass diese Streichungsliste sehr Dezernat-V-lastig ist.

Frau Huhn sagt, dass nun die Fraktionen gefragt sind Prioritäten zu setzen und Sparvorschläge zu bringen.

Frau Beier verweist auf die Stellungnahme aller Beauftragten der Landeshauptstadt, die allen Mitgliedern des Ausschusses zur Kenntnis vorliegt. Das bereits hier besprochene wird in diesem Schreiben auch bemängelt und angemahnt.

Die Ausschussmitglieder schließen sich der Forderung und Intention dieses Beauftragenschreibens an.

Herr Dr. Hildebrand fordert, dass alle freiwilligen Leistungen aus allen Ämtern aufgelistet werden sollten.

Abschließend dazu sagt Frau Huhn, dass nun eine Prioritätenliste von den Politikern erarbeitet werden muss.

#### Abstimmungen:

1. Zum erweiterten Antrag der Gleichstellungsbeauftragten (siehe Anlage) 4 / 0 / 0
2. Stellungnahme aller Beauftragten wird zur Kenntnis genommen
3. Die Drucksache DS0086/07 wird zur Kenntnis genommen
4. Die Information I0053/07 wird zur Kenntnis genommen

#### 6.2. Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit

---

Frau Beier erinnert an die Anfrage von Herrn Veil (CDU), der diesen TOP zur Behandlung gewünscht hatte, um über die Nachhaltigkeit der Jugendarbeitslosigkeit mehr zu erfahren.

Die Ausschussmitglieder erwünschten sich zu dieser Thematik vorhandenes Material von der Verwaltung.

Folgende Unterlagen von der Konferenz „Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit“ am 02.11.2006 in Magdeburg wurden übermittelt:

- Grußwort des Oberbürgermeisters zur Eröffnung der Konferenz
- Statement des Staatssekretärs Thomas Pleye
- Vortrag von Frau Petra Richter, DGB Sachsen-Anhalt
- Vortrag von Frau Christine Steiner, Zentrum für Sozialforschung Halle
- Vortrag von Herrn Prof. Dr. Titus Simon, Hochschule Magdeburg-Stendal
- Modellprojekt JOB-ACTION
- Studie von Herrn Prof. Dr. Klaus Jenewein, Uni Magdeburg
- „BIB-Magdeburg“ – Berufliche und soziale Integration Benachteiligter
- Vorstellung des Projektes „SPRINT“, Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen-Anhalt e. V.
- Erwerbstätigkeit und Ausbildung bei ungünstigen sozialen Umfeldbedingungen – Bildungschancen über modulare Qualifikationen für junge Mütter und Väter

Frau Beier verweist, da Herr Veil nicht anwesend ist, besonders auf die wissenschaftlichen Ansätze von Herrn Prof. Dr. Titus Simon. Insgesamt stellt sich nach der Diskussion der Bedarf nach einer gemeinsamen Beratung mit dem Jugendhilfeausschuss der Landeshauptstadt Magdeburg heraus. Absprachen diesbezüglich sind von der Verwaltung zu treffen.

Herr Dr. Hildebrand fragt, was die Kommune tun kann? In vielen Familien sind bereits Generationen arbeitslos. Die Umsetzung politischer Konzepte mit der IHK zum Beispiel funktionieren nicht.

Frau Beier sagt dazu, dass man schauen muss, was bereits in den Grundschulen getan wird. Auch hier sollte man einen Gesamtblick bekommen. Von der 1. Klasse bis hin zum Beruf oder der Ausbildung.

Frau Huhn äußert, dass man hier Einfluss auf die Schulsozialarbeit nehmen könnte oder sollte.

### 6.3. Prüfung des Konzeptes "Fördern und Fordern" in Magdeburg - I0050/07

---

Herr Fahlke gibt eine kurze Einführung zur vorliegenden Information.

Er sagt weiter, dass diese Information aufgrund einer Anfrage der FDP-Fraktion erarbeitet wurde.

Die ARGE tut hier in Magdeburg ihr Bestes zur Umsetzung des Konzeptes „Fördern und Fordern“.

Der Ausschuss für Familie und Gleichstellung nimmt diese Information nach umfänglicher Diskussion zur Kenntnis.

## 7. Verschiedenes

---

Frau Beier sagt, dass die Anträge, welche am 08. März 2007 beim FrauenForum gestellt wurden sind, bereits in Schriftform vorliegen und an alle Ausschussmitglieder für die Fraktionen geschickt werden.

Frau Bork fragt nach, wie der aktuelle Stand zum Thema „Mobile Suppenküche“ (AQB) ist.

Frau Ponitka antwortet, dass es zwischenzeitlich drei neue Orte in Magdeburg gibt. Bei der Feuerwache in Sudenburg, Oase Brunnenhof und an der Kirche im Neustädter Feld (die schriftliche Information wurde in der Ausschusssitzung im Februar ausgeteilt).

Weiter weist Frau Ponitka auf die Ausstellung „Opfer“ des Weissen Ringes vom 14.04.2007 bis 06.05.2007 hin. Diese wird in der Festung Mark sein.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dagmar Huhn  
Vorsitzende

Yvonne Köppe  
Schriftführerin